

Großer Traum von Las Vegas geplatzt

ALTENHOF Tobias Lautwein muss HYROX-WM nach schwerer Corona-Infektion absagen / Ein Jahr Pause vom Hochleistungssport

„Ich würde meine Gesundheit aufs Spiel setzen, und das kann ich als Familienvater nicht verantworten“, sagt der Multisportler aus Altenhof.

fast ■ Tobias Lautwein hat in dem noch jungen Fitness-Trendsport HYROX bereits alles erreicht: Weltmeister, Weltrekordler, Europameister. Binnen kurzer Zeit ist der Multisportler aus Altenhof bei Wenden zu einem der weltweit gefeierten Top-Athleten in dieser Sportart geworden. Im Vorjahr sicherte er sich den Titel „Worldchampion of Fitness“, vor vier Wochen wurde der 35-Jährige in der Kategorie der Pro-Athleten im niederländischen Mastricht Europameister in der neuen Weltrekordzeit von 56:52 Minuten.

Doch einen großen Traum wollte sich der gebürtige Herkdersdorfer, ehemaliger Top-Radfahrer des RSC Betzdorf und Langstreckenläufer der SG Wenden noch erfüllen: Den Start bei der HYROX-Weltmeisterschaft in Las Vegas am 14. Mai. In der Spielermetropole sollte ihm das Glück zur Seite stehen, denn in der „Höhle des Lö-



Das Virus hat mich mit voller Wucht getroffen.

Tobias Lautwein
HYROX-Weltmeister aus Altenhof

wen“ von US-Kraftpaket Hunter McIntyre wollte er seinen Weltmeistertitel verteidigen und sich wenn möglich auch den Weltrekord zurückholen, den ihm der Amerikaner vor zwei Wochen in Dallas (der steht nun bei 55:09 Minuten) abgeluchst hatte. Jetzt aber ist der Traum vom großen Glück zerplatzt. Nach einer schweren COVID-19-Erkrankung hat Lautwein die WM schweren Herzens absagen müssen. „Ich habe mich lange schwer getan mit einer Entscheidung, doch heute habe ich die Flügel storniert und auch die HYROX-Verantwortlichen über meine Absage informiert“, erklärte er im Interview.

VC Freudenberg verliert Kellertduell

Volleyball -3. Liga - Männer

► **TVA Hürth - VC Freudenberg 3:0 (25:18, 25:18, 25:17)** ■ „Das war ein Satz mit x“, kommentierte VC-Coach Norbert Homrighausen das Kellertduell zwischen dem TVA Hürth und seinen „Fleckern“. Denn es sei genau das eingetroffen, was er vorhergesagt hatte: „Wir konnten das Fehlen unserer beiden Führungsspieler nicht kompensieren. Besonders in der Ballannahme hatten wir echte Schwierigkeiten“, resümierte Homrighausen. Dabei sah es zum Anfang der Partie gar nicht mal so schlecht aus für die heimischen Drittliga-Volleyballer. „Im ersten Satz konnten wir noch bis zum 12:15 mithalten. Dann hat uns jedoch wieder einmal eine Aufschlagserie der Heimmannschaft den Zahn gezogen“, so der VC-Trainer. Das habe sich dann wie ein roter Faden durch die gesamte Partie gezogen. Am Ende gingen alle drei Sätze klar an die Gastgeber aus Hürth. „Im Großen und Ganzen waren wir einfach die schwächere Mannschaft“, betonte Homrighausen, der sich für das Rückspiel am 6. Mai allerdings eine bessere Leistung seines Teams erhofft. gro

Zweimal Bronze für die SGi Alchetal

sz **Dortmund.** In Dortmund fand der jährliche Winny-Cup des Westfälischen Schützenbundes statt. Hierbei nahmen auch die Kleinsten der Schützengilde Alchetal in den Kategorien Lichtgewehr und -pistole daran teil. Hierbei belegten in der Mannschaftsplatzierung die Jungschützen Felix Moisel, Tobias Hähner und Vincent Klein den 3. Platz in der Kategorie D mit 366,4 Ringen. In der Einzelwertung errang Leyla Debus im Bereich Pistole den 3. Platz mit 164 Ringen.



Nach einer schweren Corona-Erkrankung muss der amtierende HYROX-Weltmeister Tobias Lautwein seinen geplanten Start bei der WM in Las Vegas schweren Herzens absagen. Foto: Frank Steinseifer

„Das Virus hat mich mit voller Wucht getroffen. Nach drei Tagen im Bett mit Fieber und Schüttelfrost war die Sache aber noch längst nicht vorbei. Ich bin danach mit Lähmungserscheinungen im Gesicht ins Krankenhaus zur Untersuchung, um auch einen Schlaganfall auszuschließen. Die Ärzte haben dann eine Fazialisparese, eine einseitige Gesichtsnervenzündung, ausgelöst durch die Covid-Erkrankung, festgestellt“, schildert Lautwein angefasst.

Betroffen ist das Augenlid, das Sprechen fällt schwerer, dazu kommt ein noch immer anhaltender Geschmacksverlust – das Virus hat bei dem bislang kerngesunden Sportler mehr angerichtet, als nur einen „Schnupfen“. Keine große körperliche Belastung, dazu eine zehntägige Kor-

tisonbehandlung – mindestens sechs Wochen, oder gar noch länger, wird es wohl dauern, bis die Erkrankung weitgehend abgeklungen ist.

Jetzt hofft er, dass nichts mehr zurückbleibt. „Vielleicht hätte ich mit aller Gewalt noch an den Start gehen können. Vielleicht hätte ich die gute Form aus den letzten Wochen irgendwie noch retten können. Bei einem HYROX-Wettkampf geht es aber an die körperlichen Grenzen und manchmal auch darüber hinaus. Ich würde in Las Vegas meine Gesundheit aufs Spiel setzen, und das kann ich als Familienvater nicht verantworten.“ Seine berufliche Existenz hängt ohnehin nicht an diesem Sport. Während sich etliche Konkurrenten bereits als Profis in der Sportart den

Lebensunterhalt verdienen, ist der in Altenhof bei Wenden lebende Lautwein als Grundschullehrer im Hauptberuf nicht zwingend auf Sponsorenverträge und die mitunter gut dotierten Preisgelder angewiesen. Lautwein wird nicht nur die WM absagen, er beendet jetzt auch vorzeitig die HYROX-Saison.

„Ich werde ein Jahr Pause vom Hochleistungssport machen und mich in den nächsten Wochen und Monaten erst einmal völlig auskurieren.“ Und dann verrät er im Interview außer der Genesung den zweiten viel freudigeren Grund für seine Auszeit: „Wir bekommen Ende Oktober Zwillinge, dann sind bei uns vier Kinder im Haus. Da werde ich als Vater noch ganz anders gefordert werden.“

Wilnsdorf rollt „roten Teppich“ aus

Zehn Sportler und zwei Mannschaften für ihre Leistungen geehrt

hajo **Wilnsdorf.** Den „roten Teppich“ hatte der Gemeindegemeinschaftsverband (GSV) Wilnsdorf am Dienstagabend für seine erfolgreichsten Sportler aus den elf zugehörigen Ortschaften ausgerollt, um sie in der Festhalle in würdigem Rahmen ehren zu können. Nachdem die Veranstaltung im vergangenen Jahr Corona-bedingt nur in digitaler Form stattgefunden hatte, freute sich Bürgermeister Hannes Gieseler nun besonders darüber, die Sportler erstmals auch persönlich auszeichnen zu können. Denn, so das Gemeindeoberhaupt, „das habt ihr euch verdient“.



Das habt ihr euch verdient.

Bürgermeister Hannes Gieseler
zu den geehrten Sportlern

Unterstützung erhielt Gieseler von Tillmann Reusch (Sparkasse Wilnsdorf) und vom GSV-Vorsitzenden Reinhard Rübsamen, der anmerkte, dass die Ehrung diesmal im kleineren Rahmen stattfindet, weil in der Pandemie viele Meisterschaften ausgefallen seien und es daher für die Sportler schwer gewesen sei, die Kriterien für eine Auszeichnung zu erfüllen.

Zehn Sportler und zwei Mannschaften standen aber doch zur Auszeichnung bereit. Allen voran die Gernsdorfer Handball-Nationalspieler Johanna Stockschläder, die mit Borussia Dortmund die Deutsche Meisterschaft gewonnen hatte und per Livevideo zugeschaltet war. Ebenfalls verhindert war Tischtennis-Spieler Paul Vohs von der SpVg Rinsdorf, der für seinen 1. Platz bei den Bezirksmeisterschaften zur Ehrung anstand.

Ihre Auszeichnung persönlich entgegen nehmen konnten derweil Marie Ax



Das Bild von der Sportlehrerung der Gemeinde Wilnsdorf zeigt (hinten, v. l.) den KSB-Vorsitzenden Ottmar Haardt, GSV-Vorstand Reinhard Rübsamen, Laurenz Giebeler, Jörg Zahlmann, Sparkassen-Vertreter Tillmann Reusch und Bürgermeister Hannes Gieseler sowie (mittlere Reihe) Hanna Bräuer, Burkhard Krumm, Reinhard Sieblitz, Carsten Boller und Marie Ax. Vorne sitzen Janne Westphal, Finja Jost und Moritz Reinsch. Foto: hajo

und Janne Westphal vom Judo-Club Gernsdorf für ihre Erfolge bei den U-15-Bezirksmeisterschaften sowie Pony-Reiterin Hanna Bräuer vom Reitverein Giebelwald, die in den Bundeskader berufen wurde und mit der deutschen Mannschaft den 2. Platz im Nationspreis belegt hatte.

Aus der Riege der Wilnsdorfer Leichtathleten wurden die Hochspringer Moritz Reinsch und Finja Jost vom CLV Siegerland für ihre 3. Plätze bei den Westfälischen Jugendmeisterschaften ebenso ausgezeichnet wie Carsten Boller und Burkhard Krumm von der LG Kindelsberg Kreuztal, die mit der Senioren-Staffel einen neuen Siegerlandrekord über 4 x 100 Meter aufgestellt hatten.

Zum guten Schluss wurde auch noch der Obersdorfer Geräteturner Reinhard Sieblitz vom TV Eichen geehrt, der bei den

Deutschen Seniorenmeisterschaften einen herausragenden 2. Platz im Geräteturnen M 70 bis 74 belegt hatte.

Als beste Mannschaften erhielten Jörg Zahlmann stellvertretend für die Herren 50 und Laurenz Giebeler für die Junioren U 18 vom Tennis-Club Wilgersdorf ihre Auszeichnung für ihre Meisterschaft in der Bezirksklasse und in der Kreisliga.

Neben dem traditionellen Imbiss wurden die Ehrungen mit einer illustren Plauderrunde auf der neuen „Interview-Bank“ abgerundet, bei der sich alle Ausgezeichneten den Fragen von Bürgermeister Gieseler stellten. Letztlich endete die Veranstaltung mit der Hoffnung, im kommenden Jahr frei von Pandemie und Ukraine-Krieg in einem größeren Rahmen feiern zu können.

Luca Stolz startet in sein DTM-Abenteuer

simon **Portimão.** Nach seinem verheißungsvollen Debüt im vergangenen Jahr startet der Brachbacher Mercedes-AMG-Pilot Luca Stolz am kommenden Wochenende im portugiesischen Portimão in seine erste komplette DTM-Saison. An der Algarve stehen die beiden ersten von insgesamt 16 Saisonläufen der prestigeträchtigen Rennserie an.

Nach zwei Testsessions auf dem Hockenheimring geht der 26-Jährige die neue Aufgabe hochmotiviert an. „Ich freue mich riesig auf die neue DTM-Saison und kann kaum erwarten, dass es endlich losgeht. Die DTM hat einen tollen Rennkalender zusammengestellt, mit interessanten Stationen in Deutschland und im europäischen Ausland. Nach vier Jahren im GT-Sport werde ich zum ersten Mal alleine Rennen bestreiten, das ist für mich eine neue Herausforderung. HRT hat letzte Saison insgesamt den besten Job in der DTM gemacht. Von daher bin ich natürlich glücklich, für das Team an den Start gehen zu dürfen“, erklärte Stolz.

Auf der 4,635 Kilometer langen Strecke geht der Brachbacher mit der Startnummer 4 ins Rennen. Insgesamt kämpfen 29 Fahrer aus 15 Nationen um den Titel, den im vergangenen Jahr der damalige HRT-Pilot Maximilian Götz gewann. Die Fans können sich auf Fahrzeuge von sechs Herstellern freuen. Alle Rennen werden um 13.30 Uhr gestartet und live von Pro7 sowie im Internet unter grid.dtm.com übertragen. – Die Termine im Überblick:

- 29. April bis 1. Mai: Portimão (Portugal).
- 20. bis 22. Mai: Lausitzring.
- 17. bis 19. Juni: Imola (Italien).
- 1. bis 3. Juli: Norisring.
- 26. bis 28. August: Nürburgring.
- 9. bis 11. September: Spa (Belgien).
- 23. bis 25. September: Red-Bull-Ring (Österreich).
- 7. bis 9. Oktober: Hockenheimring.

Kevin Kölsch punktet bei Sidecar-WM

hajo **Assen.** Über erste Punkte in der Sidecar-Weltmeisterschaft durften sich am Wochenende der 24-jährige Netpher Gespannwagen-Beifahrer Kevin Kölsch (MSC Freier Grund) und sein 38-jähriger niederländische Fahrer Bennie Streuer freuen.

Nachdem beide eine Woche zuvor beim Saisonauftakt in Le Mans nach zwei Ausfällen mit leeren Händen da standen, lief es nun im niederländischen Assen wesentlich besser. Nach einem 4. Platz im Training gelang dem Duo auch der Start im ersten Rennen am Samstag. Streuer/Kölsch konnten sich auf den ersten Metern sogar auf Platz 3 vorfahren und dann in der 9. von insgesamt 18 zu fahrenden Runden zu den in Führung liegenden Bonovo-Teamkollegen Tim Reeves und Kevin Rousseau aufschließen. Als dann aber Todd Ellis und Emmanuelle Clement versuchten zu überholen, touchierten sie erst den Rücken von Kevin Kölsch und dann den vorderen Kotflügel des Yamaha Adolf RS-Gespans. Streuer/Kölsch mussten die Ideallinie verlassen und reichten sich erst auf Platz 5 wieder ein.

„Wir haben dann zwar direkt die Verfolgung der Spitzengruppe aufgenommen, mussten uns aber schließlich mit Platz 5 zufriedengeben, da wir die Lücke nach vorne mit den Beschädigungen nicht mehr schließen konnten“, ärgerte sich Kölsch.

Das zweite Rennen am Sonntag verlief dann ähnlich. Nach vielen Positionskämpfen sprang am Ende dann nur noch der 6. Platz heraus. Wie schon im Vorjahr sicherte sich das Duo Markus Schlosser und Marcel Fries den Sieg im ersten Rennen. Das zweite Rennen gewannen Todd Ellis und Emmanuelle Clement.



Der Netpher Beifahrer Kevin Kölsch und Pilot Bennie Streuer führen die ersten WM-Punkte ein. Foto: Mark Walters/hajo